TRANSFORMATION ALS MODUS OPERANDI

EIN BEITRAG VON
MARLENE HARTINGER



Die diesjährige Jurysitzung zum ZWP Designpreis fand im August im Grünen Salon des Alten Rathaus zu Leipzig statt.

© Katja Kupfer

Exklusive Location? Check! Fachversierter Jurygast? Check! Gut gelaunte Stammjuroren? Check! Zahlreiche Bewerbungen? Auch check! Damit waren alle Voraussetzungen für eine Neuauflage der Jurysitzung des ZWP Designpreis erfüllt. Am 14. August wurde in den Räumlichkeiten des Alten Rathaus zu Leipzig *Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025* gekürt. So viel sei an dieser Stelle verraten: Der Titel geht in diesem Jahr gen Norden.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu entfalten. Eine davon: in der Niederlassung. Und zwar nicht nur in der fachlichen Profilierung, sondern auch im Design der eigenen Praxis. Nimmt man noch hinzu, dass wir im Schnitt mehr als tausend Stunden pro Jahr arbeitend verbringen, spricht eine Menge dafür, in die Räumlichkeiten, die uns in dieser Zeit dienen, zu investieren.

Genau hier setzt der ZWP Designpreis an: Jedes Jahr zeigt er aufs Neue die Ergebnisse dieser nicht geringen Investitionen in Form von herausragenden Interior Designs. Dabei zählt auch die Story hinter dem Design und der Weg zum Ergebnis, wie die diesjährige Gewinnerpraxis zeigt. Die Bestandspraxis wurde im laufenden Praxisbetrieb mit nur einer kurzen Schließzeit von drei Wochen komplett modernisiert und neu designt. Das verlangt ein hohes Maß an Planungs- und Umsetzungskompetenz von allen Seiten – den Praxisinhabern, dem Architekturbüro und nicht zuletzt den Gewerken. Doch von welcher Praxis ist hier die Rede?

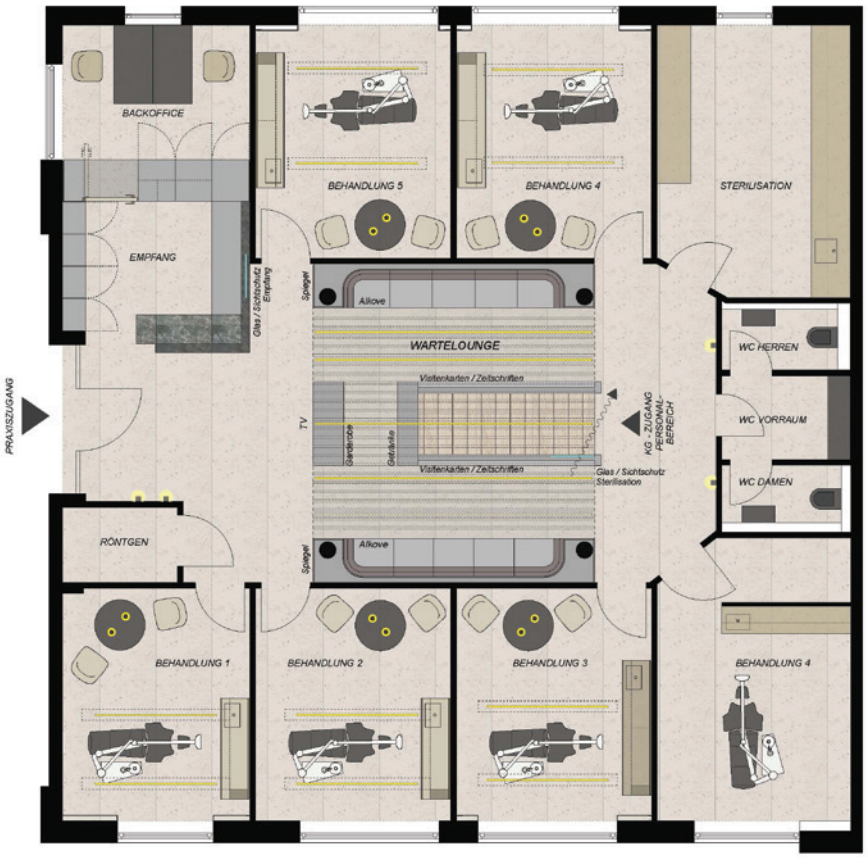
INTRODUCING…

DANIEL VEDDER

Die Juryformation wurde in diesem Jahr durch die fachliche Expertise des freischaffenden Architekten und CEO von Ahochdrei, Daniel Vedder, wunderbar ergänzt. Ahochdrei ist ein Architektur- und Designstudio mit Sitz in Berlin und widmet sich der Gestaltung von Räumen, Objekten und Strategien für die Zukunft. Welche Trends die Designbranche gerade erlebt, und welche Materialien dabei eine Rolle spielen, verrät Daniel Vedder im **Interview auf S.32****.**

Weitere Infos auf:
ahochdrei.com

Nordisch nobel gewinnt!



Die mittig gelegene Wartelounge als Raum im Raum stellt Patienten in den wortwörtlichen Mittelpunkt der Praxis.

© Kamleitner Canales Architekten Partnerschaft mBB

Die diesjährige Gewinnerpraxis heißt **32 reasons ZAHNTEAM** und befindet sich in Hamburg-Poppenbüttel. Wir gratulieren den Praxisinhabern Dr. Heike Kreymborg und Kristian Grimm, zusammen mit dem Architekturbüro Kamleitner Studio, zum Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025"! Überzeugt hat die Jury neben dem Mut zu einem eigenen Design abseits klassischer Medizin-Räumlichkeiten die kompromisslose Umsetzung eines reduzierten, loungig-behaglichen Stils, der Ästhetik und Funktionalität gleichermaßen integriert. Vormals beengte Laufwege der Bestandspraxis wurden bei der Neugestaltung durch eine innovative Anordnung von Warten, Empfang und Backoffice aufgelöst. Ein cleveres Raum-im-Raum-System, angelegt durch zwei offen gestaltete Alkoven und verbunden durch Deckenlamellen mit integrierter Beleuchtung, verkörpert das Zentrum der Praxis und schafft Fokus, Wärme und Eleganz. Der Einsatz von edlen Holzoberflächen, von Samt im Alkoven-Bereich und Kautschuk als „urbaner" Bodenbelag untermauert die exklusive Praxisphilosophie – einen Ort zu schaffen, der Patienten wie Gäste empfängt.

wir sagen danke

Wir möchten uns bei allen Praxen, Architekturbüros und Depots für ihre Teilnahme und das damit gezeigte Vertrauen in uns bedanken. Gleichzeitig möchten wir auch den Mut würdigen, den Praxisinhaber an den Tag legen, wenn sie in ihre Ideen und die Ausgestaltung ihrer Praxen investieren – mit jeder Investition gehen, gerade in heutigen Zeiten, Risiken einher. Sich trotzdem zu entscheiden, das zu verwirklichen, woran man glaubt und womit man sich tagtäglich umgeben möchte, ist ein bewusster Schritt, den der ZWP Designpreis sichtbar machen und würdigen möchte!

Summa summarum

Nachhaltigkeit, Transformation, Hochwertigkeit: Das waren die wiederkehrenden Themen der diesjährigen Einreichungen. Dabei präsentierten alle Praxen ein ausgeprägtes Verständnis und Bemühen für ein nachhaltiges Agieren – sei es in der ökologisch verträglichen Materialwahl, dem Einbinden regionaler Gewerke, dem Verzicht auf Wegwerfprodukte dort wo möglich und einem hohen Grad an ressourcenschonender Digitalisierung. Transformation hingegen zeigte sich in dem hochmotiviertem und kreativen Um- und Ausbau von zahlreichen Bestandsobjekten. Hierbei erfolgten die Modernisierungen und Neuinterpretationen bestehender Räumlichkeiten und Strukturen mit einem großen kreativen Drive und einem Händchen für ungewöhnliche Designlösungen. So lässt sich der diesjährige Jahrgang unter dem Claim **Viel Bestand, gekonnt transformiert** zusammenfassen. Und auch in Bezug auf Hochwertigkeit überzeugten die Bewerbungen: Eingesetzte Materialien wie Mobiliar wurden sorgfältig und bewusst stimmungserzeugend ausgewählt, um durch die Wertigkeit wiederum Team und Patienten Wertschätzung entgegenzubringen.

Die Jury (v.l.n.r.): Ralf Hug (Designer), Ingolf Döbbecke (Vorstand OEMUS MEDIA AG), Daniel Vedder (Architekt, CEO AHOCHDREI LABOR FÜR GESTALTUNG UG), Marlene Hartinger (Redaktionsleitung ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis) und Stefan Thieme (Leitung Produktmanagement, Mitglied der Unternehmensleitung OEMUS MEDIA AG).

Nicht im Bild und doch dabei:

Katja Kupfer, Chefredakteurin und Mitglied der Unternehmensleitung der OEMUS MEDIA AG, stand hinter der Kamera und sammelte Impressionen der Jurysitzung.

Sitzungsort

Die diesjährige Jurysitzung fand in der altehrwürdigen Location des von Hieronymus Lotter 1556 errichteten Alten Rathaus zu Leipzig statt. Das Alte Rathaus beherbergt unter anderem die Dauerausstellung „Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart“, die sich detailliert der über zweihundertjährigen Stadtgeschichte Leipzigs, von der Revolution 1848/49 über die Friedliche Revolution von 1989 bis zur Gegenwart, widmet. Dabei zeigt sich auch die Vielgesichtigkeit der sächsischen Metropole, beispielsweise als traditionsreiche Sportstadt.

